Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 9

Rubrik: Uli und sein Hund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uli und sein Hund

Ein Bilderbogen für Kinder (15)

1. Nach einer einfachen Mahlzeit macht sich die kleine Gruppe auf eine Entdeckungsreise. Professor Pinard ist mit einem Schmetterlingsnetz bewaffnet, Uli mit einem Karabiner und Bambus mit Büchsen für Insekten.

2. Der Gelehrte sieht einen schönen, seltenen Schmetterling. Er rennt ihm nach, zum grössten Vergnügen von Bambus, der nicht begreifen kann, dass man ein so kleines Wild jagt.

3. Die Augen auf sein Opfer gerichtet, bemerkt Prof. Pinard den unter dem hohen Gras versteckten Teich nicht, er läuft, zum grossen Schrecken seiner Gefährten, direkt hinein.

4. Zum Glück erwischt er wenigstens den Schmetterling. Er hält ihn zart mit Zeigefinger und Daumen und zeigt ihn seinen Kameraden. Trotz des unliebsamen Bades ist er sehr erfreut.

5. Plötzlich nähert sich ein riesiges Krokodil. Prof. Pinard verliert seine Kaltblütigkeit nicht, er bereitet sich mit seinem Schmetterlingsnetz auf einen Angriff vor.

6. Endlich gelingt es ihm, dem Krokodil das Netz über den Rachen zu stülpen und ans Land zu springen.